Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 57 (1979)
Heft: 3

Artikel: Die unglaubliche Brockenstube von Gränichen im Aargau
Autor: Rinderknecht, Peter
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-723082

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die unglaubliche Brockenstube von Gränichen im Aargau

oder wie eine Altersturngruppe in sieben Jahren fast eine halbe Million Franken zusammenbrachte

Samstag, 5. Mai 1979

Trotz Regen und Kälte ist der grosse Platz vor dem ehemaligen Bauernhaus in Gränichen überstellt mit Autos. Da bindet ein junger Mann einen Fauteuil auf den Gepäckträger, dort ragt eine Lättlimatratze aus dem Kofferraum, auf einem Autositz liegt ein ganzer Stoss Bücher. Eine Dame zeigt ihrem Mann stolz den hübschen Sommermantel, den sie für 20 Franken erstand. Ein junges Paar trägt sorgfältig Teller und Tassen zum Wagen. So munter wie das Treiben vor dem Haus, so fröhlicher Betrieb herrscht im Innern: In einem grossen Raum blättern die Besucher in Büchern und Bildern, begucken Radios und Heizöfen, begutachten Milchkrüge und Löffel. In der Remise türmen sich Schränke und Fauteuils, Nachttische und Sofas gleich auf zwei Etagen. In der ehemaligen Wohnung findet sich ein Zimmer voller Herrenkleider und Schuhe, eines mit Kinder- und Damentextilien, Gestelle voller ordentlich geschichteter Pullover und Gehhosen, Bett- und Frottierwäsche, Vorhänge und Handtaschen. Die Kunden probieren, diskutieren, stöbern nach dem Passenden. Das Verkaufspersonal besteht aus freundlichen Männern und Frauen im AHV-Alter. Ein familiärer Ton herrscht in diesem merkwürdigen Laden. In der ehemaligen Laube sitzen viele Gäste bei Kaffee und Kuchen, ebenfalls betreut von betagten «Serviertöchtern». In der Küche wird gelacht und schnabuliert, da sind die Eingeweihten und Mitarbeiter beim Kaffee. Wir sind zu Gast in der «Brockenstube Gränichen», einem einzigartigen Selbsthilfeunternehmen von Senioren. «Heute ist Flohmarkt», erklärt man uns, «da kommen natürlich besonders viele Leute, denn an diesen zwei ‚Ausverkaufstagen' im Frühling und Herbst reduzieren wir die Preise bis auf die Hälfte. Rund 500 Personen tauchen da auf, an den normalen Samstagen sind es ‚nur' etwa 100—200.» Am Abend des 5. Mai ergab der Kassensturz Einnahmen von Fr. 4380.—, das war das bisher zweithöchste Tagesergebnis.

So präsentiert sich der «Hauptsitz» der Brockenstube Gränichen (es gibt noch zwei weitere Lagerräume). Links die alte Scheune mit Möbellager und Geschirrladen, rechts die Parterrewohnung, wo vor allem Textilien und Schuhe verkauft werden.

Hier posiert die «Elitetruppe» vor dem Brockenhaus. Sitzend einige der treuen Verkäuferinnen, stehend ist auch die männliche Equipe zu sehen. Initiant und Manager Emil Wasser in der Mitte (weisses Hemd). Die gute Stimmung ist nicht «gestellt»; die Mitarbeiter(innen) sind grundsätzlich guter Laune! Das Durchschnittsalter beträgt 74 Jahre!

Emil Wasser wird Turnleiter

Erfinder, Initiant, Seele und Manager dieser einzigartigen «Brockenstube Gränichen» ist Emil Wasser, 69, ein wahrhaft origineller Mann. Als Kind einer 12köpfigen Familie konnte er keinen Beruf erlernen. Er war jahrzehntelang als Hilfsarbeiter in einer Gummifabrik, als Freileitungsmonteur und Dachdecker tätig. 1950 übernahm er eine kleine Firma für technischen Schulbedarf in Zürich, die er zwar vor sechs Jahren verkaufte, aber bis heute fährt er als Mitarbeiter seines früheren Kleinbetriebes an vier Tagen in der Woche nach Zürich. Er war zeitlebens ein unverwüstlicher Idealist und Menschenfreund, der sich in der Freizeit für andere einsetzte. So gründete er — als Kinderloser — einen Handharmonikaclub für Kinder, den er volle acht Jahre leitete. Später setzte er sich ebenso intensiv als Gewerkschafter ein. Sein ältestes Hobby aber war und ist das Turnen: 42 Jahre lang machte er aktiv im Arbeiterturnverein (ATV) mit. So

Der Gründer Emil Wasser in seinem Simca in Aktion, auf dem Dach kutschiert er ein Sofa und einen Fauteuil. Zum Erfolgsgeheimnis gehört auch der sparsame Betrieb. Kleintransporte macht «man» selber, nur für grössere Ladungen bemüht man (gratis) ein Fahrzeug der Gemeinde. Wenn ganze Wohnungen zu räumen sind, beauftragt man eine Firma. Nach schlechten Erfahrungen werden heute grössere Angebote vorher besichtigt, denn nicht immer lohnt sich der Transport von auswärts.

hatte er von sich aus schon seit 1967 ein sogenanntes «Gesundheitsturnen» in Gränichen eingeführt. Vor 10 Jahren suchte Pro Senectute Aargau jemanden, der das Altersturnen hier aufziehen könnte. Man stiess auf Emil Wasser, der sich nicht lange bitten liess: Schon an der Orientierungsversammlung vom November 1969 wurde geturnt. Der regelmässige Betrieb begann am 7. Januar 1970 mit 27 Personen. Nach einem halben Jahr zählte die Gruppe bereits 34 Frauen und 8 Männer. Das Programm war attraktiv: Yoga-Gymnastik stand meist im Mittelpunkt. In den Stunden wurde 25 Min. geturnt, in den zehnminütigen Pausen wurde gesungen, anschliessend turnte man weiter. Es musste eine 2. Gruppe gegründet werden für Aeltere, die z. T. noch im Berufsleben standen und darum am Freitagabend zusammenkamen, während die 1. Gruppe am Mittwochnachmittag turnte. So ist es bis heute geblieben. Emil Wasser entschied sich kurzerhand fürs Altersturnen, gab seinen ATV auf und nahm sich am Mittwoch frei.

«Das Alter hilft sich selbst»

Beim Besuch eines Freundes in Arbon hörte Emil Wasser 1970 erstmals das Stichwort «Brockenstube». Er liess sich die Sache erklären und von Stund an liess ihm die Idee keine Ruhe mehr: «Eine Brockenstube wäre ein ideales Betätigungsfeld für meine Altersturner, eine Ergänzung zum Turnen, die Befriedigung (und Geld!) bringen könnte. Aber die Einnahmen sollten der Allgemeinheit zugute kommen», so lautete die Zielvorstellung. Emil Wasser lud seine Turner und die kantonalen Spitzen von Pro Senectute zu einer Sitzung ein, unterbreitete ihnen seinen Plan und konnte alle Anwesenden begeistern. Auch der Sammlungszweck war bald gefunden: Gränichen hat kein Altersheim, und genau dafür wollten sich die Senioren mit ihrer Selbsthilfeorganisation einsetzen.

Der Gemeinderat stellte gratis Räume zur Verfügung, Möbel-Pfister in der Nachbargemeinde Suhr zeigte sich so beeindruckt von der Initiative, dass man erklärte: «Wenn älteren Leuten so etwas einfällt, werden wir

Arosa

Die windgeschützte Aroser Bergschale mit den duftenden Tannenwäldern bietet Ihnen eine faszinierende Landschaft für Spaziergänge und Wanderungen abseits von Hast und Lärm.

HOTEL ORELLI

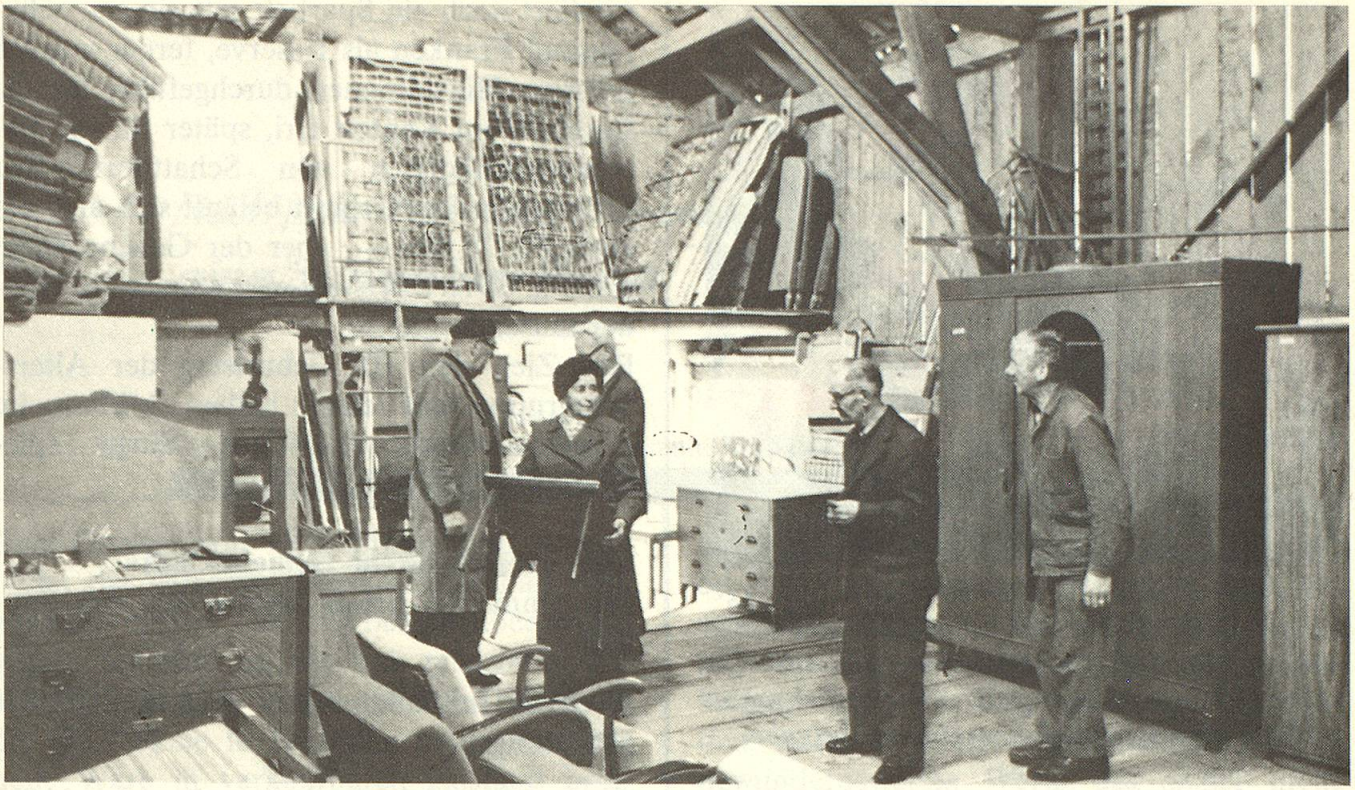
Das sympathische neu renovierte Hotel, nur wenige Minuten von Bahnhof und Bergbahnen entfernt, mit einmaligem Ausblick auf die Aroser Berge.

SENIOREN-Preise (Vollpension, alles inbegriffen)
Zimmer mit fl. k. und w. Wasser und Tel. Fr. 38.—
Zimmer mit Dusche/Bad, WC und Tel. Fr. 45.—

Termin: 1. Juni bis 28. Oktober 1979

SENIOREN-Spezialwochen (mit Hostesse)
im Juni und September 1979

Hotel Orelli - 7050 Arosa - Telefon 081 / 31 12 09



In den drei Möbellagern türmen sich Matratzen, Fauteuils, Schränke. Ein gut erhaltener Sessel ist für 20—50 Franken zu haben, ein Schrank kostet, — je nach Zustand — zwischen 40 und 200 Franken.

gerne helfen.» Die Firma hielt Wort; bis zum heutigen Tag liess sie der Brockenstube grosse Mengen von Möbeln mit Transportschäden, von Ausstellungsstücken oder Eintauschmöbeln zukommen. Sie stellt auch einen Lagerraum unentgeltlich zur Verfügung.

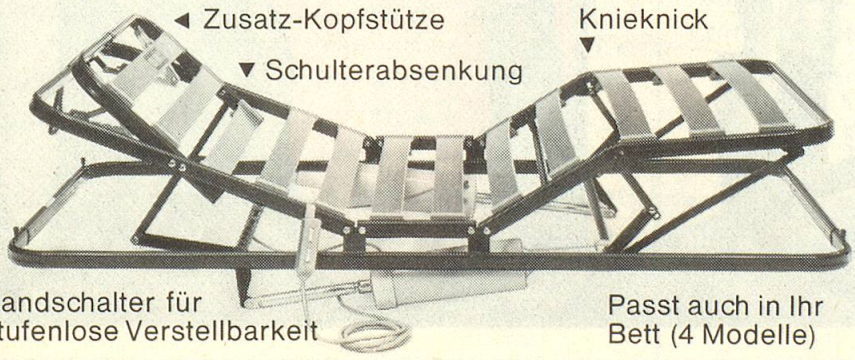
Sensationelle Entwicklung

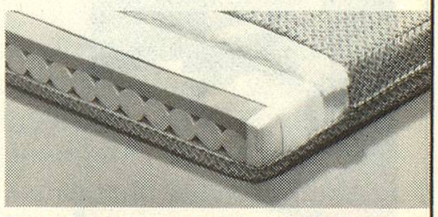
Am 29. April 1972 eröffneten Gemeindeammann Müller und zwei Sprecher des Kantonalkomitees von Pro Senectute feierlich das Lokal, war es doch das erstemal, dass eine Altersturngruppe sich gleich drei Ziele setzte. Turnen und Geselligkeit, das sind erklärte Absichten des Seniorenturnens. Ein schwunghafter Gebrauchtwagenhandel dagegen war und ist ein Unikum.

Doch nicht nur unter den Altersturnern gehört Gränichen zu den Ausnahmen, es dürfte auch unter den Brockenhäusern eine Sonderstellung einnehmen.

Denn an den im Frühling 1973 gegründeten Altersheimverein wurde bis Ende 1978 der unglaubliche Betrag von *Fr. 402 577.15* überwiesen! Aehnliche Gewinne kann wohl nur noch der «Grosse Bruder» in Zürich ausweisen. Das ist aber nicht alles. Nebenbei

Sie selbst haben es – wörtlich genommen – in der Hand, wie gesund Sie liegen und leben wollen. Embrumatic-Betten sind zum Ausruhen, Schlafen und Sitzen eine echte Stütze für Ihren ganzen Körper. Ihre lebenswichtige Wirbelsäule liegt wohlgebettet auf einer extraflexiblen Embru-Obermatratze, mit Lammschurwoll-Polsterung, in Wollsiegel-Qualität.





Embru Carmen-Flex mit Lammschurwoll-Polsterung.
Unterlagen mit Postkarte verlangen. Absender angeben.

embru matic flex confort qualité

Embru-Werke, Liegemöbel
8630 Rüti, Tel. 055/31 28 44

EFA 1/78

Die «Kaffeestube» für die Mitarbeiter (und «geladene Gäste») mit den selbstgebackenen Kuchen gehört zum samstäglichen Betrieb. Man spürt: Diese Senioren sind zufrieden, denn sie erfüllen eine öffentlich anerkannte Aufgabe.

Frau Hauri verhandelt eben mit einer jungen Kundin. Man versteht das Kompliment von Besuchern, die «noch nie ein so schön geordnetes Brockenhaus» gesehen haben. Besonders das Ordnen und Sortieren der Textilien bereitet viel Mühe. Man verkauft nur saubere und ganze Ware; Ausschuss wird in die Textilsammlung gegeben.

existiert noch ein Sparheft mit einigen zehntausend Franken als Reserve, ferner wurden grössere Hilfsaktionen durchgeführt für die Berghilfe im Kanton Uri, später für die Lawinengeschädigten von Schattdorf. Der Sechsjahresdurchschnitt beläuft sich also auf etwa Fr. 70 000.—, aber der Gewinn steigt ständig. 1978 überstieg er erstmals die Hunderttausendergrenze.
Das Ziel, den 10. Geburtstag der Altersturngruppe mit einer halben Million im Altersheimfonds zu feiern, dürfte spielend erreicht werden.

Eine «verschworene Gemeinschaft»
Der einmalige Erfolg beruht auf vier Säulen:

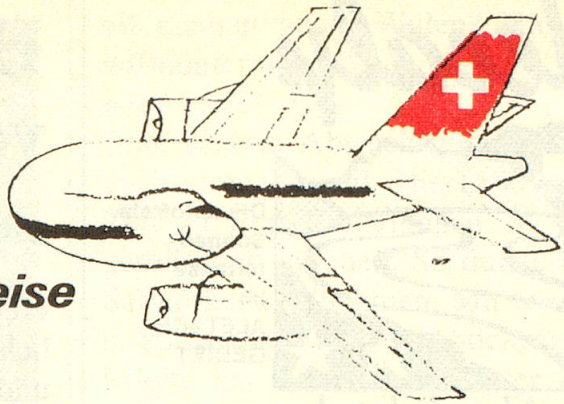
1. einem Initianten voller ansteckender Begeisterung

2. einem ausserordentlichen Gemeinschaftsgeist und unverwüstlichem Idealismus der Gruppe

3. der grosszügigen Unterstützung vieler Gönner, vor allem des Hauses Möbel-Pfister

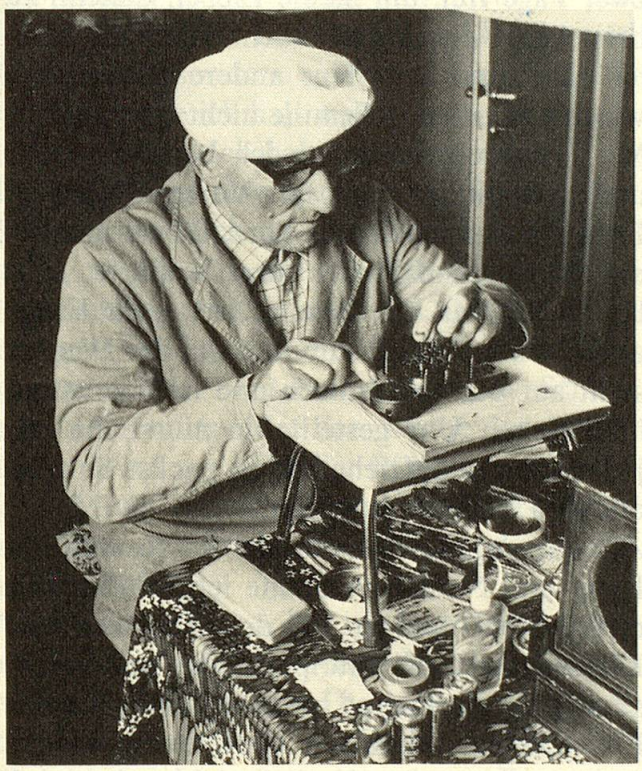
4. der Sympathie eines weiten Kundenkreises aus dem ganzen Kanton

Nach jeder Fernreise
eine Schweizer Reise



Schweizerische Verkehrszentrale, Bellariastrasse 38, 8027 Zürich

Eine Gruppe von 18 Männern und Frauen bildet die verschworene Gemeinschaft, den «harten Kern» der Brockenstubenmannschaft. Sie sind es, die sich mehrmals wöchentlich in der Vorstadtstrasse betätigen, die die Lokale in Ordnung halten und die neue Ware in verkaufbaren Zustand bringen. Da muss gereinigt, geleimt, genäht, poliert und montiert werden. Jedes Mitglied hat seine selbständige Aufgabe.



Charles Beda (86jährig!) repariert als ehemaliger Heizer sämtliche elektrischen Geräte. Er bringt selbst Fernsehgeräte wieder zum Funktionieren.

Dass die Gruppe selber den «Plausch» hat an ihrem Werk, ist offensichtlich. Sie begnügt sich aber nicht damit; jedes Jahr organisiert die Altersturngruppe zwei Ferienwochen und zwei Ausflüge für alle Mitglieder. So wird das Gemeinschaftserlebnis zum wesentlichen Faktor. Das Einzigartige daran ist, dass hier Senioren wirklich sich selber helfen, ohne von Jüngeren betreut zu werden. Alles in allem: ein erstaunliches und bewundernswertes Werk, das sicher nicht genauso kopiert werden kann. Aber Aehnliches in kleinerem Massstab dürfte möglich sein. Dazu will unser Bericht Mut machen!

Text Peter Rinderknecht
Bilder Roland Beck

Kur- und Rekonvaleszenzhaus

Villa im Park AG

Rothrist/Aargau

Erholen Sie sich nach einem Spitalaufenthalt oder nach einer Krankheit bei uns. Hier finden Sie eine gepflegte, ruhige Atmosphäre und aufmerksame, familiäre Betreuung.

Einbett- und Zweibettzimmer mit Dusche, Spannteppich, Radio, Telefon, TV, Aufenthaltsraum, Cheminéeraum, Park, Sonnenterrasse, dipl. Pflegepersonal, unter ärztlicher Leitung, von Krankenkassen anerkannt, Diätküche usw.

Verlangen Sie unseren Farbprospekt.

VILLA IM PARK AG
Bernstrasse 84, 4852 Rothrist
Telefon 062 / 44 36 36
H. Suter, Verwalter